

TÄTIGKEITSBERICHT

2015

feministisch-
entwicklungspolitische
informations- und
bildungsarbeit



frauen*
solidarität

1.	VEREIN	3
1.1	Vorstand 2015.....	3
1.2	Mitarbeiterinnen 2015.....	3
1.3	Kontakt.....	4
2.	BIBLIOTHEK	5
2.1	Bibliothek.....	5
2.1.1	Bestandserweiterung.....	5
2.1.2	Beratung und Verleih.....	5
2.1.3	Bibliotheksführungen	6
2.1.4	Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)	7
2.1.5	Organisation von Veranstaltungen.....	7
2.1.6	Gemeinsame Aktivitäten von <i>Frauen*solidarität</i> , BAOBAB und ÖFSE.....	7
2.1.7	Bibliothekskooperationen.....	7
3.	REDAKTION	9
3.1	Zeitschrift.....	9
3.1.1	Aktivitäten.....	9
3.2	Radio.....	11
3.3	Reflexionen zur Redaktionsarbeit.....	12
4.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	13
4.1	Veranstaltungen	14
Die	<i>Frauen*solidarität</i> hat – gemeinsam mit unterschiedlichen, teils neuen Kooperationspartner_innen – 2015 zahlreiche Veranstaltungen konzipiert, organisiert und durchgeführt.....	14
5.	PROJEKTE	18
6.	KOOPERATIONEN	19
7.	SUBVENTIONSGEBER_INNEN	20
8.	FINANZBERICHT 2015	20

1. VEREIN

Die *Frauen*solidarität* leistet seit 1982 Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie. Als entwicklungspolitische Organisation steht sie im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem Süden und stärkt durch Vernetzung das solidarische Handeln.

1.1 Vorstand 2015

Obfrau: Ulrike Lunacek

Stellvertretende Obfrau: Luisa Dietrich

Kassierin: Nela Perle

Stellvertretende Kassierin: Magda Seewald

Schriftführerin: Gerda Neyer

Stellvertretende Schriftführerin: Verena Bauer

Rechnungsprüferinnen: Zahra Mahoutchian, Elisabeth Moder

Ehrevorsitzende: Sigrun Berger

1.2 Mitarbeiterinnen 2015

Das Team der *Frauen*solidarität* setzte sich folgendermaßen zusammen:

Geschäftsführung: Irina Baumgartner

Karenzvertretung Irina Baumgartner: Claudia Temper (ab September)

Finanzen: Rosa Zechner

Bibliothek: Lydia Jammerneegg, Rosa Zechner

Deskdienst C3-Bibliothek: Laura Magenau (geringfügig Beschäftigte)

Redaktion (Zeitschrift und Radio): Claudia Dal-Bianco, Redaktionsmitarbeit Zeitschrift: Irina Baumgartner, Lydia Jammerneegg

Insgesamt 2,2 Vollzeitstellen waren auf durchschnittlich fünf angestellte Mitarbeiterinnen verteilt.

Lohnverrechnung (Unitas Solidaris), Buchhaltung (Barbara Hosp), Anzeigenakquise (Ute Pfaffenstaller), Lektorat Zeitschrift (Gerte Aichhorn) und Zeitschriftenlayout (Julia Loew) erfolgten durch Personen von außen auf Honorarbasis.

Volontärinnen 2015: Angelika Derfler, Caroline Roithner, Tania Pilz

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere auch bei den Autorinnen der Zeitschrift.

1.3 Kontakt

*Frauen*solidarität*

im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Sensengasse 3, 1090 Wien

Tel.: +43-1/317 40 20-0

office@frauensolidaritaet.org

bibliothek@frauensolidaritaet.org

redaktion@frauensolidaritaet.org

www.frauensolidaritaet.org

 www.facebook.com/Frauensolidaritaet

 <https://twitter.com/Frauensoli>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:

PSK Kto. Nr. 93009458 BLZ 60000

BIC: EASYATW1

IBAN: AT401420020010943729

2. BIBLIOTHEK

2.1 Bibliothek

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität*, 1994 gegründet, bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik*. Gemeinsam mit BAOBAB und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2015 in der C3-Bibliothek 8.167 Bibliotheksnutzer_innen während der Öffnungszeiten von 41 Stunden pro Woche.

Neben den laufenden Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung des Bibliotheksbetriebes stand 2015 die Gewinnung neuer Zielgruppen und Kooperationspartner_innen im Fokus der Bibliotheksarbeit, wobei der Schwerpunkt auf Schüler_innen lag. Die *Frauen*solidarität* entwickelte gemeinsam mit den C3-Bibliothekspartner_innen aktiv Angebote für Schüler_innen im Rahmen der vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA). Dieses Angebot soll die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Internationale Entwicklung und hier wiederum speziell auch mit genderspezifischen Fragestellungen fördern.

2.1.1 Bestandserweiterung

Bibliotheksbestand wurde um 238 Bücher (Monographien, Aufsatzsammlungen, Graue Literatur), 2 DVDs und 80 laufende Zeitschriftentitel erweitert.

Durch die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe www.frauensolidaritaet.org) versucht die *Frauen*solidarität* Rezensionsexemplare zu erhalten. 2015 konnten dadurch 68 Gratisexemplare von Büchern (im Wert von ca. 2.400,- Euro) erworben werden. Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität* erhält die Bibliothek 58 Zeitschriftentitel (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische Zeitschriften) gratis.

Bücher, Zeitschriften, Zeitschriftenartikel und AV-Medien wurden formal (nach RAK – Regeln für die alphabetische Katalogisierung) erfasst und inhaltlich mit dem TWSE (Thesaurus für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung), mit einer eigenen kontrollierten feministischen Schlagwortliste und teilweise nach RSWK (Regeln für den Schlagwortkatalog/Schlagwortnormdatei) / GND (Gemeinsame Normdatei) erschlossen, Bücher und AV-Medien (und teilweise auch Artikel) wurden zusätzlich mit Abstracts versehen.

Die laufenden Periodika wurden bearbeitet (teilweise EDV-Erfassung von Artikeln, teilweise händische Einordnung in die Presse- und Gruppendokumentation). Insgesamt umfasst der Zeitschriftenbestand der *Frauen*solidarität* 307 Titel, darunter die mittlerweile eingestellten bzw. nicht mehr bezogenen Titel.

Mit 31. Dezember 2015 sind 31.481 bibliographische Hinweise der *Frauen*solidarität* (exkl. Zeitschriften) in der Literaturdatenbank recherchierbar (9.354 Bücher und Broschüren, 22.138 Artikel, 207 Videos/DVDs).

Mit 1.1.2016 erfolgte in der Katalogisierung die Umstellung von RAK-WB auf das neue Regelwerk RDA (Resource Description and Access), die beiden Bibliothekarinnen der *Frauen*solidarität* nahmen im Herbst 2015 an der diesbezüglichen, vom Österreichischen Bibliothekenverbund organisierten fünftägigen Schulung teil.

2.1.2 Beratung und Verleih

Die Betreuung des Desks und somit der Bibliotheksnutzer_innen erfolgte gemeinsam durch Mitarbeiter_innen von BAOBAB, *Frauen*solidarität* und ÖFSE. Nachdem die *Frauen*solidarität* bereits im Herbst 2014 Stundenreduktionen im Bibliotheksbereich vornehmen musste, wurde mit den Bibliothekspartnerinnen ÖFSE und BAOBAB eine geänderte Aufteilung der Deskstunden ab 2015 verein-

bart (*Frauen*solidarität* Mitarbeiterinnen übernahmen während der 41 Wochenstunden, an denen die Bibliothek geöffnet ist, 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst). Zusätzlich hat die *Frauen*solidarität* intern die Besetzung des Desks umorganisiert: Seit April 2015 werden die Hauptdeskdienststunden der *Frauen*solidarität* von einer geringfügig angestellten bibliothekarischen Hilfskraft erledigt. Für die vom Desk weitergeleiteten bzw. direkt an die *Frauen*solidarität* gerichteten Anfragen wurden Beratungsgespräche (Rechercheunterstützung und thematische Beratung) durchgeführt.

2.1.2.1 Persönliche Nutzung

Die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik verzeichnete 2015 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 8.167 persönliche Besuche (darunter Multiplikator_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien), wodurch gegenüber 2014 wieder ein kleiner Anstieg zu verzeichnen ist.

Die Entwicklung während der sechs Jahre in der Sensengasse stellt sich wie folgt dar:

2010:	9.547	Besucher_innen	(100%)
2011:	12.714	Besucher_innen	(133%)
2012:	11.294	Besucher_innen	(118%)
2013:	10.455	Besucher_innen	(110%)
2014:	7.779	Besucher_innen	(81%)
2015:	8.167 Besucher_innen (86%)		

2.1.2.2 Entlehnung

Aufgrund der Zusammenlegung der Datenbanken ist seit Ende März 2012 keine exakt getrennte Entlehnstatistik zwischen *Frauen*solidarität* und ÖFSE mehr möglich.

Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 2015 15.672 Entlehnungen gezählt werden (Bestand von ÖFSE, BAOBAB und *Frauen*solidarität*), davon 6.891 aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE (2013 waren es 10.854, 2014 8.446).

Grund für den Rückgang der Entlehnungen aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE ist einerseits die geringere Zahl an Studierenden am Institut für Internationale Entwicklung, andererseits aber auch das geänderte Medienverhalten von Studierenden und Lehrenden – die Nutzung von Printmaterialien für Studienzwecke geht klar zurück. Auch aus diesem Grund beteiligt sich die *Frauen*solidarität* am Projekt discovery system, das die Integration von elektronischen Publikationen in den Bibliotheksbestand und in das Suchsystem ermöglichen wird. Außerdem reagiert die Bibliothek auf den Rückgang der Entlehnungen durch das Ansprechen neuer Zielgruppen wie Schüler_innen. Hier konnte bereits 2015 ein Anstieg der Jahreskartenbesitzer_innen erreicht.

Aber trotz des Rückgangs von persönlicher Nutzung und Entlehnung aus dem wissenschaftlichen Bestand ist zu betonen, dass die Nutzungszahlen für eine Spezialbibliothek auf sehr hohem Niveau stehen und auch weiterhin die Bedeutung der C3-Bibliothek als entwicklungspolitischen Informationszentrum bestätigen.

2.1.2.3 Anfragebeantwortungen

Weiters wurden telefonische und schriftliche Anfragen bearbeitet und dafür themenspezifische Bibliographien (v.a. für Leiter_innen von Lehrveranstaltungen) erstellt und Materialien versandt (z.B. Kopienversand und Fernleihes [Seite | Service](#))

2.1.3 Bibliotheksführungen

Im Rahmen von Bibliotheksführungen wurden interessierte Zielgruppen (Studierende, Schüler_innen, Lehrer_innen etc.) mit den Beständen der Bibliothek vertraut gemacht. Gleichzeitig wurden Schulungen angeboten, bei denen Recherchemöglichkeiten und –strategien vermittelt werden.

Insgesamt wurden 2015 65 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen von den C3-Bibliotheksorganisationen insgesamt durchgeführt (37 von BAOBAB, 16 von *Frauen*solidarität* und 12 von ÖFSE). Über diese Maßnahmen wurden 1.774 Personen erreicht. Durch die 16 Bibliotheksführungen der *Frauen*solidarität* wurden v.a. Studierende – Studienrichtungen IE, Gender Studies, KSA, POWI, Soziologie, Philosophie, Bildungswissenschaft, Publizistik, Romanistik, Afrikanistik, Sinologie und Koreanologie erreicht. Zusätzlich wurden Teilnehmer_innen von zwei Seminaren des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien erreicht, welche wiederum als Multiplikator_innen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der C3-Bibliothek beitragen.

2.1.4 Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)

Seit Beginn 2006 werden die Neuzugänge von der *Frauen*solidarität* auch auf Aleph-Ebene formal erfasst, seit April 2006 auch inhaltlich erschlossen (nach RSWK). 2015 wurden von der *Frauen*solidarität* 237 Daten (Artikel und Monographien) neu in den Verbund eingebracht.

2.1.5 Organisation von Veranstaltungen

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität* organisiert unterschiedliche Formen von Veranstaltungen wie Vorträge, Podiumsdiskussionen und Lesungen, wodurch zusätzliche Zielgruppen erreicht wurden (2.3.1.)

2.1.6 Gemeinsame Aktivitäten von *Frauen*solidarität*, BAOBAB und ÖFSE

- Gemeinsame Betreuung des Desks
- Monatlicher Newsletter der C3-Bibliothek mit Neuzugängen, Veranstaltungsankündigungen etc.
- Thema im Blick: Zusammenstellung und Präsentation von vier aktuellen Themenschwerpunkten (physisch und virtuell – siehe <http://www.centrum3.at/bibliothek/bestand/thema-im-blick/>): Post-2015 Agenda (Februar 2015), Alternative Wirtschaft (April 2015), Belletristik (Juni 2015), Flucht und Asyl (Oktober 2015)
- Mitgestaltung des Veranstaltungsschwerpunktes *Bildung im C3ntrum*
- Betreuung von einer Praktikantin und einem Lehrling
- Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit

2.1.7 Bibliothekskooperationen

Zentrale Kooperationspartner_innen der *Frauen*solidarität* sind BAOBAB und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt (siehe 2.1.6). Wichtig ist auch die Kooperation mit den beiden anderen C3-Organisationen, dem Paulo Freire Zentrum und dem Mattersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des C3-Schwerpunktes *Bildung im C3ntrum*.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen*solidarität* von Bedeutung:

- Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich – frida: Die *Frauen*solidarität* stellt die Kassierin und nimmt an den Vernetzungstreffen teil.
- Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und Bibliotheken (Dachverband i.d.a. – Informieren Dokumentieren Archivieren): In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt. Die *Frauen*solidarität* nimmt an der jährlichen Tagung und an der Mitgliederversammlung von i.d.a. teil sowie an der Mailingliste. Weiters beteiligte sich die *Frauen*solidarität* am mehrjährigen Projekt der Errichtung einer Meta-Datenbank der i.d.a.-Einrichtungen, die Ende 2015 online gegangen ist.
- Erste Kontakte für Kooperationen mit dem IWM, dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen, wurden geknüpft. Neben der Kooperation im Bibliotheksbereich – u.a. durch gegenseitige Bewerbung der Bestände (der genderspezifische Bestand der IWM-Bibliothek ist auf der Website der *Frauen*solidarität* als pdf abrufbar, auf der internen Website des IWM, die die Fellows für die

Recherche nutzen, wurde ein Link zum C3-Bibliothekskatalog gesetzt) – sind mittelfristig auch gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Wichtig für die *Frauen*solidarität* ist auch die Kooperation mit Universitätslehrenden als Multiplikator_innen der Hauptzielgruppe Studierende. Diese werden regelmäßig zu Semesterbeginn kontaktiert. 2015 hat die *Frauen*solidarität* betreffend die Zukunft ihres Bibliotheksbestandes intensive Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen geführt (im C3 insbesondere auf Geschäftsführungsebene mit der ÖFSE und in der AG Bibliothek). Die Verständigung über die Ziele hat ein differenziertes Bild von Ausgangslagen, Zugängen und rechtlichen Handlungsmöglichkeiten ergeben. Es gab verschiedene Vorschläge für eine schriftliche Vereinbarung, diese haben jedoch trotz intensiver Verhandlungen und Bemühungen keinen Mehrwert für beide Seiten ergeben. In der AG Bibliothek (Baobab, *Frauen*solidarität*, ÖFSE) wurde über den weiteren Ausbau der Kooperation und mögliche weitere Effizienzsteigerungen diskutiert. Die Bibliotheksorganisationen nutzen bereits eine Reihe von Synergien. An weiteren Optimierungsmöglichkeiten – v.a. auf Ebene der Organisations- und Kommunikationsstrukturen – wird laufend gearbeitet. Im Zuge dieser Diskussionen hat die *Frauen*solidarität* eine interne Umstrukturierung vorgenommen: Der Deskdienst der *Frauen*solidarität* wird seit April 2015 von einer bibliothekarischen Hilfskraft geleistet, wodurch die beiden – in Teilzeit angestellten – Bibliothekarinnen (mit insgesamt 0,7 Vollzeitäquivalenten) für andere Tätigkeiten wie z.B. den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und der Kooperationen freigespielt werden konnten.

3. REDAKTION

3.1 Zeitschrift

Seit 1982 gibt die *Frauen*solidarität* die gleichnamige vierteljährliche Zeitschrift heraus, die das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht reflektiert. Sie ist bis heute die einzige frauenspezifische bzw. feministische entwicklungspolitische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Als Plattform für Stimmen von Frauen v.a. aus dem Süden nimmt das Medium einen im gesamten deutschsprachigen Raum wichtigen Stellenwert im Informations- und Wissenstransfer zwischen Nord und Süd ein. Sie steht in Verbindung mit Multiplikator_innen in der Erwachsenenbildung und mit Frauen- und Menschenrechtsaktivist_innen.

3.1.1 Aktivitäten

Der Verein *Frauen*solidarität* produzierte im Jahr 2015 vier Schwerpunktheft, die im Rahmen von Radiosendungen präsentiert wurden. Im Folgenden finden Sie eine genaue Darlegung der Schwerpunkte 2015 ‚Peking+20‘, ‚Partner_innensuche‘, ‚Medien in Frauenhand‘ und ‚Humor und Kreativität‘.

***Frauen*solidarität* Nr. 131 (1/2015): Peking+20**



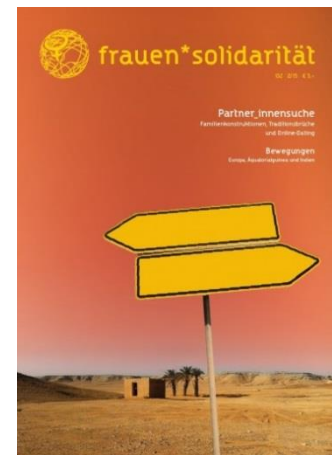
Vor 20 Jahren fand die letzte UN-Weltfrauenkonferenz in Peking statt. Das Abschlussdokument – die Pekinger Aktionsplattform – ist für viele Frauenrechtsaktivist_innen weltweit ein Referenzdokument. Wie viel wurde von den verbrieften Frauenrechten verwirklicht? Vor welchen neuen Herausforderungen stehen wir? Wo gibt es Handlungsbedarf? Welche Bedeutung haben UN-Weltfrauenkonferenzen heute? Und soll überhaupt über eine 5. UN-Weltfrauenkonferenzen diskutiert werden? Die Autorinnen dieser Ausgabe stimmen darin überein, dass die Forderungen der Aktionsplattform noch lange nicht erfüllt sind und dass Feminist_innen vor neuen Herausforderungen stehen. Kontroverse Meinungen über die Sinnhaftigkeit von UN-Großkonferenzen finden Sie in den Artikeln von Angelica Urrutia und Anne Wilhelm, Vertreterinnen der Weltbasisfrauenkonferenz, und von Wendy Harcourt. Auch ohne 5. Weltfrauenkonferenz engagieren sich Aktivist_innen, um Beschlossenes zu erhalten und auf weitere Rechte zu drängen, betont die chinesische Frauenrechtsaktivistin Cai Yiping, die 1995 beim NGO-Forum in Huarou dabei war. Der Beitrag der European Women’s Lobby resümiert, dass Aktivist_innen aus 20 Jahren Aktivismus und politischer Arbeit lernen und erkennen sollten, dass Frauenrechte die Schaffung einer nachhaltigen, demokratischen und integrativen Welt voranbringen.

Präsentation der Zeitschrift

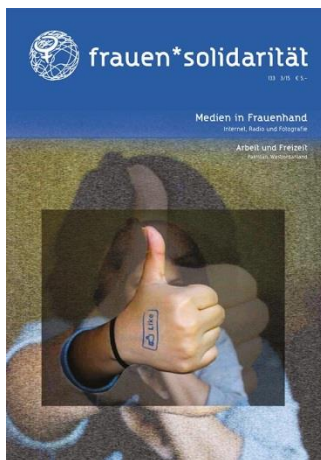
Am 31. März 2015 wurde die Zeitschrift im Rahmen der Globalen Dialoge mit der Sendung „Women’s rights activists have been very busy“ präsentiert. Zu hören war ein Interview mit der Cai Yiping, die heute Mitglied des Vorstandes des internationalen feministischen Netzwerk DAWN (Development Alternatives with Women for a New Era) sowie Mitglied der UN-Frauen Asia-Pacific Regional Civil Society Advisory Group ist.

Frauen*solidarität Nr. 132 (2/2015): Partner_innensuche

Wie können Frauen selbstbestimmt auf Partner_innensuche gehen? Welche Beziehungs- und Familienformen sind weltweit möglich? Mit der vorliegenden Ausgabe wollte die *Frauen*solidarität* ein Bild abseits von Zwangsheirat und Prostitution zeigen – sei es durch Online-Dating in China oder gleichgeschlechtliche Ehen in Argentinien und Südafrika. Aber nicht nur Onlinesuche oder Regenbogenfamilien sind Themen. Die Autorinnen fragen auch danach, welche „traditionellen Riten“ existieren und wie sie selbstbestimmt angewendet werden können, wie zum Beispiel die Quinceañeras in Mexiko, Gynägamie in Südafrika oder Heiratsvermittlung in Indien.



Frauen*solidarität Nr. 133 (3/2015): Medien in Frauenhand



Die Ausgabe der Zeitschrift zeigte den Stand der verschiedenen Medien als Instrument im Kampf um Frauenrechte auf. Lateinamerika hat eine sehr lebendige Community-Radio-Landschaft mit einer starken Einbindung von Frauen, die speziell das Radio im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen instrumentalisieren, wobei Beispiele aus Peru, Honduras und Guatemala nachzulesen sind. Weitere Beiträge beschäftigen sich damit, wie Frauen aus der arabischen Welt Facebook für ihre Rechte nützen oder wie eine Handy- und Internetkampagne eingesetzt wird, um Jugendliche in Afrika zu motivieren sich für die Post-2015-Agenda zu interessieren. Auch in Ländern mit einer starken medialen Zensur verwenden Frauen soziale Medien und das Internet, um sich für Frauen- und Menschenrechte einzusetzen, wie in weiteren Beiträgen gezeigt wurde.

Präsentation der Zeitschrift

Am 25. September 2015 wurden im Rahmen der Globalen Dialoge auf Radio Orange 94.0 bei der Radiosendung „Medien in Frauenhand. Beispiele aus der arabischen Welt und Bolivien“ die Inhalte der Zeitschrift präsentiert. Im Studiogespräch war die Schriftstellerin, Publizistin, Buchautorin, Übersetzerin und Aktivistin Ishraga Mustafa Hamid zu hören, die darüber erzählte, wie Frauen im arabischen Raum soziale Medien für politische Zwecke verwenden. Weiters war Maria Galindo von den Mujeres Creando aus Bolivien im Interview. Sie erzählte über ihre Bewegung, die Herausforderungen und ihren neuen Film „13 horas de rebelión“ (13 Stunden der Rebellion).

Frauen*solidarität Nr. 134 (4/2015): Humor und Kreativität

Kann Lachen eine politische Strategie sein? Welche kreativen und humorvollen Methoden verwenden Frauen im Widerstand? In diesem Schwerpunkt berichteten Frauen aus aller Welt über ihre unterschiedlichen Protestformen. Kunst und Humor können Werkzeuge sein, um die Reichweite eines Protestes zu erhöhen. Dies zeigen auch die Beiträge. So hat beispielsweise die indische Aktivistin Sampat Pal eine große Frauenorganisation geschaffen. Frauen in rosa Saris und bewaffnet mit Stöcken lehnen sich gegen Gewalt an Frauen und Korruption auf. Oder die Theaterfrauen von Las Poderosas aus Guatemala, die mit Wrestling-Masken als Heldinnen auf die Bühne treten. Aber auch die vielen Straßenaktionen von chinesischen Aktivistinnen beeindrucken durch ihren humorvollen Umgang mit alltäglichen Situationen.

Aus aktuellem Anlass gab es in diesem Heft einen zweiten Schwerpunkt zum Thema Flucht und Frauenrechte. Über Meinungen, Positionen und



Diskussionen abseits vom Mainstream zu berichten, war der *Frauen*solidarität* beim Thema Flucht besonders wichtig. Darüber hinaus zeigen die Artikel, dass die Solidaritätsbewegung kein neues Phänomen ist, sondern Aktivist_innen sich schon lange für die Rechte von Migrant_innen und Refugees einsetzen.

Präsentation der Zeitschrift

Am 8. Dezember 2015 wurden im Rahmen der Globalen Dialoge auf Radio Orange 94.0 bei der Radiosendung „Aktivistisches Handeln. Feministinnen aus China und Honduras berichten“ die Inhalte der Zeitschrift präsentiert. In dieser Radiosendung waren zwei Interviews zu hören, die in der Zeitschrift nachzulesen sind. Das erste Interview ist mit der chinesischen Aktivistin Jing Xiong. Sie berichtete, wie sich junge Aktivistinnen für Frauenrechte in China einsetzen. Im zweiten Teil war Dolores Benitez Espinoza aus Honduras im Interview. Sie ist in der Kaffeekooperative APROLMA organisiert und hat mit der EZA Fairer Handel GmbH die Kaffeemarke „Adelante“ (Kaffee aus Frauenhand) auf den Markt gebracht. Sie beantwortete gemeinsam mit Andrea Reitingner (EZA Fairer Handel GmbH) Fragen.

3.2 Radio

Angelehnt an die Schwerpunktthemen der Zeitschrift sendete die Radiogruppe der *Frauen*solidarität*, *Women on Air* wöchentlich jeden Dienstag von 13.00-14.00 Uhr auf Radio Orange, dem freien Radio Wiens, eine Stunde lang Hintergrundbeiträge zu frauenspezifischen und entwicklungspolitischen Themen.

Die Sendereihe *Globale Dialoge* setzt ihre Schwerpunkte auf entwicklungspolitische und interkulturelle Inhalte. Sie ist ein Medienprojekt von ORANGE 94.0 in Kooperation mit der Zeitschrift *Frauensolidarität*.

Seit 2005 wird jeden Dienstag über die Arbeit internationaler Frauenbewegungen, das Kulturschaffen von Frauen, feministischen Aktivismus sowie über die Lebensrealitäten von Migrant_innen berichtet. Gestaltet werden die Beiträge von der Redaktionsgruppe *Women on Air*. Frauen als Radiomacher_innen, Expert_innen und Interviewpartner_innen gestalten die Sendungen in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews, Live-Sendungen mit Studiogäst_innen und vielem mehr.

Die Sendungen wurden auch zweiwöchentlich auf Radio Agorá in Kärnten, Radio Freirad in Innsbruck und Radio Helsinki in Graz sowie in unregelmäßigen Abständen von Radio Fro in Linz gesendet. Neu hinzu kam im Jahr 2014 die regelmäßige Ausstrahlung der Sendungen über MYCY-Radio in Zypern und in unregelmäßigen Abständen von Radio Vallekas in Madrid.

Alle Sendungen sind nach ihrer Ausstrahlung im Online-Audioarchiv von *Globale Dialoge / Women on Air* jederzeit im Internet unter <http://www.noso.at> sowie über das Sendearchiv von ORANGE 94.0 unter <http://sendungsarchiv.o94.at> per Stream oder Download abrufbar.

Ermächtigung zur qualitativen Radioarbeit

Auch 2015 konnten die *Women on Air* wieder eine beachtliche Gruppe junger Frauen zur kontinuierlichen Radioredaktionsarbeit gewinnen, die gemeinsam von Orange 94.0 und *Frauen*solidarität* betreut wurden. Ein großes Highlight dabei war die Radiowerkstatt rund um die Konferenz „Frauenrechte und Gleichstellung: Erfahrungen teilen > Neues denken > Zukunft gestalten“ im Juni 2015, da hier neue Radioredakteurinnen gewonnen werden konnten. Es fanden monatliche Redaktionssitzungen mit reger Beteiligung statt.

2015 feierten die *Women on Air* ihren 10. Geburtstag. In den letzten Jahren haben mehrere hundert Frauen in der Redaktion mitgearbeitet und durften viele Kolleginnen aus der ganzen Welt kennenlernen. Im Laufe dieser 10 Jahre konnten die Radiomacherinnen Kompetenzen in den Bereichen Arbeitswelten, Kulturschaffen, Menschenrechte, Frauenrechte, Medienaktivismus, Ernährungssicherheit, Ökonomie, u.a. aufbauen und in die Radioarbeit einbringen.

Wie auch die Frauensolidarität haben sich die *Globalen Dialoge* und *Women on Air* im Jahr 2015 mit dem Thema „Peking+20“ auseinandergesetzt und in spannenden Radiobeiträgen bearbeitet.

Die ausgewählten Beiträge der Jahres-CD „*Frauenrechte International*“ fragen nach: Welche Forderungen der Pekinger Aktionsplattform wurden umgesetzt? Was sind die heutigen Herausforderungen? Welche Anstrengungen gibt es, dass Frauenrechte Eingang in die Nachfolgeprogramme der Millennium Development Goals (MDGs), den Sustainable Development Goals (SDGs), finden? In den Beiträgen kommen Frauen aus Österreich, Nepal, Israel, Uganda, Südafrika, China und Deutschland zu Wort.

Sowohl für die Zeitschriftenbeiträge als auch für Radiobeiträge fanden sich 2015 viele Autor_innen und Radio-Redakteur_innen, die ihre Beiträge aus Engagement und ohne Bezahlung zur Verfügung stellten. Die Zeitschriftenredaktion sieht sich immer wieder gezwungen, qualitativ hochwertige Beitragsangebote aus Platzgründen abzulehnen oder zeitlich zu verschieben.

3.3 Reflexionen zur Redaktionsarbeit

Trotz genereller Rückläufe im Printsektor ist es gelungen, den Abonnent_innenbestand zu halten.

Das Redaktionsteam der *Frauen*solidarität* veranstaltet regelmäßig offene Redaktionssitzungen, zu denen interessierte Frauen aus verschiedensten Bereichen eingeladen, Themenschwerpunkte diskutiert und Autor_innen vorgeschlagen werden. Im Rahmen einer jährlichen Klausur der *Frauen*solidarität* findet gemeinsam mit dem Vorstand eine Reflexion auf die vergangenen Ausgaben statt. Die Schwerpunktthemen für die kommenden Ausgaben werden dabei ebenfalls festgelegt.

Die Radioredaktion erfreut sich eines dynamischen Zuwachses an jungen Radioredakteurinnen, die voller Engagement wichtige entwicklungspolitische, frauenpolitische sowie LGBT-Themen bearbeiten und Radiobeiträge gestalten. Die Radioredakteur_innen sind auch nachgefragte Medienpartner_innen bei Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich.

Die größten Herausforderungen bei der Fortführung der Redaktion stellen zeitliche und finanzielle Ressourcen dar. Für die Recherche und das Verfassen und Übersetzen von Beiträgen sind keine finanziellen Ressourcen vorhanden. Ebenso wenig wie für die Erstellung eines Radiobeitrages und die dabei anfallenden Übersetzer_innentätigkeiten. All dies ist sehr zeitaufwändig. Deshalb müssen viele Tätigkeiten ohne Bezahlung ausgeführt werden, dabei sind viele engagierte ehrenamtliche Personen nötig, die koordiniert und betreut werden müssen. Besonders wichtig für den Zusammenhalt einer ehrenamtlich-tätigen Redaktionsgruppe sind auch die Möglichkeiten zur Fortbildung. Dieser Bereich braucht in Hinkunft viel mehr Aufmerksamkeit, denn um Motivation zu erhalten, Engagements fortzuführen und die Hochwertigkeit der Beiträge zu garantieren, braucht es ausreichende Koordination und Fortbildungsmöglichkeiten.

Die Arbeit des Redaktionsteams wird national und international wertgeschätzt, was sich auch in den Wiederveröffentlichungen niederschlägt, für die es 2015 vom Online-Magazin Schattenblick (Deutschland), FriedensFrauen Weltweit (Schweiz), an.schlägen (Österreich) und der österreichischen European Year for Development Website Anfragen und Wiederveröffentlichungen gab.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Verteilung von **Werbematerial** an die Zielgruppen (die 2015 produzierte neue Postkarte und aktualisierte Abokarte der *Frauen*solidarität*, Women-on-Air-Flyer, C3-Bibliotheksflyer, Lesezeichen).
- Neuer **Webauftritt** der *Frauen*solidarität*: Die Website wurde auf CMS-Basis neu konzipiert und graphisch neu gestaltet und ging Anfang März 2015 online.
- Betreuung der **Website** der *Frauen*solidarität* (www.frauensolidaritaet.org) und Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek monatlich auf der eigenen Website (siehe www.frauensolidaritaet.org, Neuzugänge), auf der C3-Bibliothekswebsite sowie vierteljährlich in der Zeitschrift *Frauen*solidarität*.
- **Facebook**-Auftritt (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* auch neue Zielgruppen und Interessent_innen der Social-Media-Welt.
- Vierteljährlicher **Newsletter** der *Frauen*solidarität*.
- Schaltung von **Inseraten** in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften sowie in Student_innen-Zeitungen (v.a. in Form von Austauschinseraten mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität*).
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. beim Südwind Straßenfest im Juni 2015.
- Verteilung von **Probeexemplaren** der Zeitschrift *Frauen*solidarität* bei diversen Veranstaltungen.
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** bei Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- **META-Katalog** des i.d.a.-Dachverbandes (<http://www.meta-katalog.eu>): Der Katalog wurde im Herbst 2015 fertiggestellt und ging im November, bei der 50. Tagung der deutschsprachigen Frauen-/Lesbenarchive, -bibliotheken und-dokumentationsstellen in Luxemburg, online. META bietet eine zentrale Suche in den Beständen von 36 Einrichtungen, die in i.d.a., dem Dachverband deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive, -bibliotheken und-dokumentationsstellen zusammengeschlossen sind. Die *Frauen*solidarität* ist Teil dieses Netzwerkes und ihre Bibliotheksbestände können nun auch über META recherchiert werden. Die Präsentation der bibliografischen Bestandsdaten im Forum der deutschsprachigen Frauenbibliotheken und -archive bedeutet eine sinnvolle Ergänzung zum C3-Onlinekatalog und eine zusätzliche Öffentlichkeit für die *Frauen*solidarität*. (Bis Herbst 2016 befindet sich das Projekt META in der Nachbearbeitungsphase.)
- Multiplikator_innenkontakte und **Bibliotheksführungen**: 2015 wurden von der *Frauen*solidarität* 16 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen durchgeführt.
- Monatlicher **C3-Bibliotheksnewsletter** und viermal jährlich **Thema im Blick**
- Zum Schwerpunkt **Öffentlichkeitsarbeit** der C3-Bibliothek:
 - Erstellung eines Konzepts für Vorwissenschaftliche Arbeiten mit dem Ziel, verstärkt Schüler_innen für das Thema Internationale Entwicklung zu interessieren
 - Gestaltung und Produktion von C3-Tragtaschen zu Werbezwecken
 - Die Recherchen zum Aufstellen einer Bücherbox vor der C3-Bibliothek haben ergeben, dass eine Bücherbox wegen diverser Rahmenbedingungen – v.a. aus Kostengründen – nicht möglich ist.
- Die *Frauen*solidarität* war 2015 aktives Mitglied der Plattform WIDE (Women in Development Europe)-Österreich.

4.1 Veranstaltungen

Die *Frauen*solidarität* hat – gemeinsam mit unterschiedlichen, teils neuen Kooperationspartner_innen – 2015 zahlreiche Veranstaltungen konzipiert, organisiert und durchgeführt.

Every Woman, Every Right, Every Minute, Everyone is Responsible. The Time is Now!

Podiumsdiskussion aus internationaler Perspektive



Anlässlich 20 Jahre Weltfrauenkonferenz von Peking diskutierten am Podium Gumato Ukur Yatani, Beatriz Sagrado Roberto, Julia Günther und Rosa Logar, die für Gertrude Eigersreiter-Jashari kurzfristig eingesprungen war. Auch Ulrike Lunacek musste die Moderation aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen und wurde durch Claudia Thallmayer vertreten

3.3.2015 im C3 – Centrum für internationale Entwicklung

Veranstalter_innen: WIDE und *Frauen*solidarität* in Kooperation mit GEZA/Samariterbund und AMINA

Equality Matters V

Lesbische Stimmen weltweit

Schauspielerin Sophie Aujesky las anlässlich des Internationalen Frauentags Texte lesbischer Autorinnen wie Liliana Felipe, Leslie Feinberg, Carolin Schairer, Maria Braig, Rebeca Sevilla und Elke Weigel; Ulrike Lunacek führte durch den Abend.

7.3..2014 im Festsaal im Bezirksmuseum Josefstadt

Diese bereits zum fünften Mal durchgeführte Kooperationsveranstaltung von *Frauen*solidarität* und *queeramnesty* gehört mittlerweile für viele zum Fixprogramm des Internationalen Frauentags und wurde von rund 80 Personen besucht.

The Right to Information

India's fight for democracy

Brigitte Voykowitsch in conversation with Indian activist Aruna Roy

Die Journalistin, Autorin und Indien-Expertin Brigitte Voykowitsch diskutierte mit der indischen Aktivistin Aruna Roy über ihren Kampf für Gleichheit und Gerechtigkeit sowie über die Right-to-Information-Bewegung, in der Frauen eine wichtige Rolle spielen. Aruna Roy berichtete insbesondere auch über die Strategien und Aktivitäten ihrer Organisation MKSSS - Mazdoor Kisan Shakti Sangathana (Workers and Peasants Strength Union).

16.3.2015 im C3 – Centrum für internationale Entwicklung



Schwestern der Revolution: Aktivistinnen im Kampf gegen Diktatur und Unterdrückung

Wien Buchpräsentation, Lesung und Diskussion mit den Autorinnen Susanne Glass, Arabelle Bernecker; Moderation: Muna Duzdar

Die Journalistinnen Arabelle Bernecker und Susanne Glass haben die „Schwestern der Revolution“ während ihrer Tätigkeit als Kriegsberichterstatteerin oder Auslandskorrespondentin kennen gelernt und für das präsentierte Buch (erschienen 2014 im Herbig-Verlag) viele Gespräche geführt. Furchtlos in der ersten Reihe standen Frauen bei Revolutionen seit jeher, doch sichtbar haben sie erst die neuen Medien gemacht. Als „das Mädchen mit dem blauen BH“ in Ägypten oder die von Wasserwerfern beschossene „Frau im roten Kleid“ in der Türkei gingen ihre Bilder um die Welt. Über diese unerschrockenen Frauen, die sich gegen Diktatur und Ungerechtigkeit auflehnen, lasen und diskutierten die Autorinnen in der Veranstaltung.

21.4.2015 im C3 – Centrum für internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit den Büchereien Wien

Sugar on the side (Sokar barra)

A documentary on the lives of Egyptian women between their dreams and the cruelty of everyday life (77min, OmE)

Der Dokumentarfilm beschäftigt sich mit dem Thema der Zeitehen in Ägypten, indem betroffene Frauen aus einem Dorf in Giza südwestlich von Kairo zu Wort kommen und über ihre Hoffnungen, Armut, Diskriminierung und Gewalt berichten.

Im Anschluss diskutierte Muna Duzdar mit Basel Ramsis, dem Regisseur des Films.

22.4.2015 im C3 – Centrum für internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit BAOBAB und Büchereien Wien

Sexuelle Gewalt in Guatemala

Vortrag und Diskussion mit Sonja Perkič

Sonja Perkič berichtete über die Völkermordstrategie der Militärdiktatur sowie über den anhaltenden Femizid – Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Todesfolge. Guatemala und Mexiko sind in dieser Hinsicht weltweit die gefährlichsten Länder. 2013 wurden in dem mittelamerikanischen Land 759 Frauen auf teilweise bestialische Art ermordet. Meistens wurden sie vorher sexuell missbraucht, vergewaltigt, gequält. Die Aufklärungsquote bei diesen Verbrechen ist minimal.

1.6.2015, 19:00 Uhr im Afro-Asiatischen Institut Wien

Eine Veranstaltung der *Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA)* in Kooperation mit *Frauen*solidarität*, *Guatemala Solidarität Österreich*, *Forschungszentrum Menschenrechte*, *Katholische Frauenbewegung Österreichs*, Zeitschrift *Juridikum*

Framework Gender

Diplomarbeiten zu feministischen / geschlechtertheoretischen Themen – Vorträge mit anschließender Diskussion

Diese Veranstaltungsreihe, in der Hochschulabsolvent_innen ihre Abschlussarbeiten vorstellen, für die sie die genderspezifischen Bestände der C3-Bibliothek genutzt haben, fand im Sommersemester 2015 bereits zum 10. Mal statt.

Folgende Arbeiten wurden in der C3-Bibliothek präsentiert und diskutiert:

29.4.2015, KATHARINA HARTL: Frauen im informellen Handel in El Alto/Bolivien: Zwischen Diskriminierung und politischer Partizipation

6.5.2015, SIMONE PETER: Zwischen Stillstand und Aufbruch: Geschlechterverhältnisse in landwirtschaftlichen Familienbetrieben in Nicaragua

20.5.2015, LORA NOVACHKOVA: Erfahrungen junger Lesben in Bulgarien: Familiäres Umfeld und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

27.5.2015, ALEXANDRA TOTH: Frauenhandel in Österreich: Eine kritische Diskursanalyse

10.6.2015, ISA* GARDE: Crippling Development? Ambivalenzen der Inklusion von „Behinderung“ in den Entwicklungsdiskurs

17.6.2015, ANNA FOX: Lebenswelten in Bewegung: Transnationale Care-Migrantinnen aus der Slo-

wakei in der 24-Stunden-Betreuung in Österreich

24.6.2015, CHRISTINA LUX: Islamischer Feminismus – eine Standortbestimmung zwischen Differenz-Feminismus und Gender-Theorie

Green Grabbing – wenn der globale Kapitalismus grünt

Vortrag / Diskussion mit Sara Méndez Morales (Codigo DH) und Philipp Gerber (medico international)

Moderation: Ursula Dullnig; Übersetzung: Simone Peter

Welche Elemente braucht eine gendergerechte und ressourcenschonende Wirtschaftsform? Die Anthropolog_innen Sara Méndez Morales (Codigo DH) und Philipp Gerber (medico international) berichteten aus der Region Isthmus von Tehuantepec, Oaxaca, México, wo indigene Gemeinden sich gegen die Umsetzung von Windparkprojekten durch europäische und nordamerikanische Energiekonzerne zur Wehr setzen.

13. 10.2015 im C3 – Centrum für internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit der Grünen Bildungswerkstatt

Feuerberg und Tigerholz

Buchpräsentation und Lesung mit Brigitte Holzner

Indonesien mit seiner großen ethnischen Vielfalt, seinen 17.000 Inseln und einer Ausdehnung zwischen den östlichsten und westlichsten Punkten von ca. 5.000 Kilometern ist eine unendliche Schatzkammer für Entdeckungen. Brigitte Holzner sammelte über einen Zeitraum von rund 30 Jahren Ereignisse und Beobachtungen, die sie im Erzählband "Feuerberg und Tigerholz" niederschrieb. In der Veranstaltung stellte Brigitte Holzner verschiedene Frauenleben vor – eine Aktivistin, eine Masseurin, eine Sexarbeiterin, eine Witwe und eine Geschäftsfrau – und berichtete über die Vorbereitungen zum indonesischen Frauentag, dem Kartini-Tag.

20.10.2015 im C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität*

Eine gute Welt für alle – A good world for everyone



Vandana Shiva zu neuen Lösungen für alte Probleme. Moderation Edith Vanghelof

Vandana Shiva, Trägerin des Alternativen Nobelpreises, Umweltaktivistin, Wissenschaftlerin und Feministin, sprach über die negativen Auswirkungen der Gentechnologie, die Rolle von Frauen im Kampf um Biodiversität und das Ringen der Zivilgesellschaft für Ernährungssouveränität. Vandana Shiva kam auf Einladung des Elevate Festivals in Graz nach Österreich und konnte kurzfristig für einen Vortrag in Wien gewonnen werden, der von Brot für

die Welt, *Frauen*solidarität*, Grüne Bildungswerkstatt Wien, Grüne Frauen Wien, Katholische Frauenbewegung und WIDE organisiert und von ca. 180 Personen besucht wurde.

24.10.2015 im Otto Mauer Zentrum

Women and Human Rights in Taiwan since 1970

Vortrag* und Diskussion mit Linda Arrigo, Moderation Astrid Lipinsky

Als politische Aktivistin jahrzehntelang für die Menschenrechte im Einsatz, berichtete Linda Arrigo über - auch persönlich erlebte - Verfolgung und Terror in Taiwan und verglich die aktuelle Situation von Frauen in Taiwan mit der in Europa und anderen postindustriellen Gesellschaften.

28.10.2015 bei Amnesty International

Eine Veranstaltung von *Frauen*solidarität*, Amnesty International Frauenrechte und Wiener Zentrum für Taiwanstudien

Klappe auf!

Trickfilmabend im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Gezeigt wurden die Filme „Hollow Land“, „Trade Victim“, „Blue Red“ und „Butoyi“. Nach den vier Filmen und einem kurzen Input von Vlatka Frketic, Bettina Haidinger, Evelyn Probst und Nora Eckhart diskutierten diese Expertinnen unter der Moderation von Isabelle Engels mit dem Publikum.

26.11.2015 im: KunstSozialRaum Brunnenpassage

Klappe auf! ist ein Medienprojekt der frauenpolitisch aktiven Organisationen Katholische Frauenbewegung, Autonome Österreichische Frauenhäuser, *Frauen*solidarität*, Amnesty International – Netzwerk Frauenrechte, VIDC, Miteinander Lernen, LEFÖ, WIDE. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit „Tricky Women“ und der Brunnenpassage statt.

Im Vorfeld der Veranstaltung fand in Kooperation mit Craftistas der

Trickfilmworkshop „Frauenrechte jetzt! 20 Jahre Weltfrauenkonferenz in Peking“ (23.-24.10.2015) statt, bei dem zwei Stopp-Motion-Filme entstanden, die am Trickfilmabend in der Brunnenpassage gezeigt wurden. Die zwölf Teilnehmerinnen des Workshops haben gelernt einen kurzen Animationsfilm mit Kamera, Tablet oder Handy zu gestalten.

Palästina – Eine Innenansicht

Sumaya Farhat-Naser über Herausforderungen in der Friedensarbeit

Mit dem Ziel, religiöse und interkulturelle Schranken zu überwinden, lehrt die engagierte palästinensische Schriftstellerin Sumaya Farhat-Naser seit vielen Jahren in Schulen und Frauengruppen gewaltfreie Kommunikation und den Umgang mit Konflikten. Bei ihrem Besuch in Wien berichtete Farhat-Naser über die aktuelle Situation in Israel-Palästina, ihren Einsatz für Frieden und Entwicklungsprojekte zur Förderung von Jugendlichen und Frauen in Palästina.

27.11.2015 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung von Brot für die Welt, *Frauen*solidarität* und Weltgebetstag der Frauen

„Durchs Radio machen kommen die Frauen ´zam“



10 Jahre feministisches Radioengagement der „Women on Air“
Moderation: Ulla Ebner
Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek lud gemeinsam mit der Redaktionsgruppe „Women on Air“ zur Best-of-CD-Präsentation und Jubiläumslesung mit den Redaktionsgründerinnen und „Women on Air“-Redakteurinnen der ersten Stunde Helga Neumayer, Margit Wolfsberger, Maiada Gassan Hadaia und Sarita Jenamani.
10.12.2015 im BM für Bildung und Frauen, Audienzsaal

Durch diese Veranstaltungen wurden insgesamt 930 Personen erreicht.

Veranstaltungen im Rahmen von *Bildung im C3ntrum*

2015 hat die *Frauen*solidarität* gemeinsam mit ÖFSE, BAOBAB, Paulo Freire Zentrum / Mattersburger Kreis in der Reihe *Bildung im C3ntrum* in der C3-Bibliothek folgende drei Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

WortMacht FemSlam, 13.3.2015, C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Poetry Slam mit Yasmin Hafedh (Yasmo), Elias Hirschl, Mona Camilla, Yannick Steinkellner, Adina Wilcke und einer offenen Liste von Poet_innen, die sich spontan meldeten.

Anlässlich Peking+20 luden die C3-Organisationen dazu ein, dem Thema Macht und Geschlechterverhältnisse im Rahmen des Slams Raum zu geben.

Transformative Bildung: Reflexionen und Perspektiven entwicklungspolitischer Bildungsarbeit,

28.5.2015, C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Eine Veranstaltung für Helmuth Hartmeyer anlässlich seiner Pensionierung

Mit Georg Lennkh, Klaus Seitz, Kurt Luger, Martin Jäggle, Petra Dannecker und Helmuth Hartmeyer

Nach mir die Sintflut. Der KlimaSlam im C3, 22.10.2015, C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Im Rahmen der Aktion des Büchereiverbands Österreichs zum 10-jährigen Jubiläum von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ unter dem Festivalmotto „Grenzenlos lesen“ veranstalteten die C3-Organisationen nach dem großen Erfolg des Poetry Slams anlässlich des Internationalen Frauentags im März neuerlich einen Poetry Slam, der wiederum großen Anklang fand.

Diese drei Veranstaltungen wurden von insgesamt 440 Personen besucht, durch die beiden Poetry Slams konnten neue Zielgruppen, insbesondere auch junges Publikum erreicht werden.

5. PROJEKTE

Im August 2015 starteten die Vorbereitungen für das Vernetzungsprojekt „Nosso Jogo – Initiative für globales Fair Play“ 2016 (www.nossojogo.at). *Nosso Jogo* bedeutet „unser Spiel“ und thematisierte bereits 2014 im Zuge der Fußball-WM soziale und politische Ereignisse rund um Mega-Sportevents. Die Olympischen/Para-lympischen Spiele von Rio de Janeiro im August/September 2016 bilden die Ausgangsbasis um Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Brasilien zu leisten, die Verletzung von Frauen-, Menschen- und Arbeitsrechten und andere sozioökonomische als auch kulturelle Rahmenbedingungen in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.

Projekträger_innen sind VIDC / fairplay, Südwind, Dreikönigsaktion, Frauen*solidarität und Österreichisches Lateinamerika-Institut. Unterstützt wird die Kampagne von Globalista und dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte.

6. KOOPERATIONEN

- AMINA
- Amnesty International – Netzwerk Frauenrechte und Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte (AT)
- Asociación Nosotras en el Mundo (ES)
- Brot für die Welt / Evangelische Frauenarbeit
- Brunnenpassage
- Büchereien Wien
- Craftistas
- Central American Women's Network (GB)
- Codemuh (Honduras)
- feminlEsta
- FIAN-Österreich (AT)
- FZ (FrauenLesbenZentrum)
- Forschungszentrum Menschenrechte
- GEZA/Samariterbund
- Grüne Bildungswerkstatt Wien
- Grüne Frauen Wien
- Guatemala Solidarität Österreich
- Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA)
- Institut für Romanistik
- Juridikum (Zeitschrift)
- Katholische Frauenbewegung Österreichs (AT)
- LEFÖ/ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen (AT)
- Mattersburger Kreis
- Masimanyane (Südafrika)
- Miteinander Lernen – Birlikte Ögrenelim (AT)
- ORANGE 94.0 – das freie Radio in Wien (AT)
- queeramnesty
- Radio Agora (AT)
- St. Balbach Art Produktion mit der Brunnenpassage
- Tricky Women Filmfestival
- Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AT)
- VIDC (AT)
- Weltgebetstag der Frauen
- WIDE – Women in Development Europe (AT)
- Wiener Zentrum für Taiwanstudien

7. SUBVENTIONSGEBER_INNEN

Die Arbeit der *Frauen*solidarität* wurde im Jahr 2015 von folgenden Subventionsgeber_innen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- Bundesministerin für Bildung und Frauen
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Brot für die Welt
- ÖH Uni Wien
- ÖH Bundesvertretung
- MA 7 – Kultur

8. FINANZBERICHT 2015

Einnahmen	210.711,79
Ausgaben	203.617,56
Gewinn	7.094,23